

Bürgermeister Christian Müllinger informiert bei Bürgerversammlung über die kommenden Maßnahmen in der Gemeinde

Mitterskirchen. Im Mittelpunkt der Bürgerversammlung standen der Rückblick, die Vorschau auf weitere kommende Aufgaben und ein genauer Überblick über die finanzielle Lage der Gemeinde. Dass wieder solide gewirtschaftet wurde verdeutlichte dabei die Tatsache, dass die Gemeinde nach wie vor schuldenfrei bleibt. So konnte das Gemeindeoberhaupt trotz kostenträchtiger Investitionen wie schon seit Jahren 0 Euro pro Kopf Verschuldung in der Landgemeinde vermelden. Seinen ausführlichen Rückblick auf 2022 startete der Rathauschef vor knapp 80 Anwesenden im Gasthaus Freilingen mit einem Blick in die wichtigsten Entscheidungen der 16 Gemeinderatssitzungen. Mit genau 221 Tagesordnungspunkten musste sich dabei der Gemeinderat befassen und letztendlich Entscheidungen und Beschlüsse treffen. Als durchaus positiv bewertete er die Entwicklung der Schlüsselzuweisung 2021, die sich um 139.416 auf 543.816 Euro erhöhte. Die derzeit festgestellte Steuerkraft der Gemeinde betrage 874,13 Euro gegenüber 946,98 aus dem Vorjahr.

Ausführlich richtete der Bürgermeister den Blick nach vorne und der Abend war trotz hoher Investitionen geprägt von sehr guten Zahlen in alle Richtungen. So betrug das Gesamtvermögen der Gemeinde zum 31. Dezember 2021 genau 1.614.565,98 Euro gegenüber dem Vorjahr von 1.167.432,01 Euro. Somit stehe die Gemeinde nach wie vor sehr gut da und sei auch 2023 in der Lage, alle Pflichtaufgaben und wichtige Zukunftsausgaben ohne Kredite zu bewältigen, so der Bürgermeister.

Zu den Akten gelegt werden eine Reihe von kostenträchtigen Maßnahmen wie das Naturbad, das letztendlich mit 2 Millionen Euro zu Buche stehen wird, unterstützt mit einer Förderung von insgesamt 172 000 Euro. Zum Preis von insgesamt 12.434 Euro wurden am Naturbad drei Parkautomaten gekauft. Große „Brocken“ bei der Ausgabenseite waren ferner die Kreisumlage mit gut einer Million, Personalkosten in Höhe von 630 000 Euro, die Schulverbandsumlage 180 000 Euro und die Gewerbesteuerumlage mit 67 500 Euro. Viel investiert wurde bei den vielfältigen Sanierungsmaßnahmen im gesamten Ortskern für Ab- und Regenwasserkanäle. In zahlreichen Bereichen des Ortskernes wurden anhand von Kamerabefahrungen die Missstände und Schäden deutlich aufgezeigt am mittlerweile über 50 Jahre alten Abwassernetz.

Genauere Kosten wird es erst nach allen Abrechnungen geben, wobei sicher mit einer Summe von insgesamt 200 000 Euro zu rechnen sei. Auch mehrere Straßen im Außenbereich wurden im Rahmen der Flurneuordnung asphaltiert mit Beteiligungen der Gemeinde von über 210 000 Euro. Der Kauf des Mehrzweckfahrzeuges Bokimobil betrug 142 000 Euro. Erledigt wurde im Jahre 2021 die Vereinbarung mit dem Zweckverband kommunale Verkehrsüberwachung für die Überwachung des fließenden und ruhenden Verkehrs im gesamten Gemeindebereich.

Die größten Posten auf der Einnahmenseite war die Einkommenssteuerbeteiligung mit 1,16 Millionen sowie die Gewerbesteuer mit 675 000 Euro, sowie Grundverkauf am Sonnengarten mit 369 000 Euro. Gelder auf die Konten kamen durch Zuschüsse aus der Straße in Leitenbach, für Abwasser 180 000, Zuschuss Naturbad 172 000

und die Rückzahlung des Überbrückungsdarlehens beim ESV Mitterskirchen in Höhe von 180 000 Euro.

Im Bereich Gewässer III wurden Maßnahmen im Bereich Holzham, Rotheneich, Hirtl und Fraundorf erledigt.

Abschließend präsentierte der Bürgermeister wie üblich noch vielfältige statistische Zahlen.

Die Einwohnerzahl betrug zum Jahreswechsel 2223 Einwohner (Vorjahr 2.174). Das Standesamt verzeichnete 28 Geburten (16), 28 Sterbefälle (30) und 32

Eheschließungen (21), davon 29 im Wassergarten. Bewilligt wurden insgesamt 33 Bauanträge (45).

Im Schulverband Mitterskirchen-Geratskirchen werden derzeit 101 (111)

Grundschüler unterrichtet, davon 76 aus Mitterskirchen, 22 aus Geratskirchen und drei Gastschüler aus Pleiskirchen, Eggenfelden und Hebertsfelden.

Insgesamt befinden sich sieben Klassen in den Schulgebäuden, fünf Klassen der Grundschule, und zwei Klassen des HPZ Eggenfelden. Im Kindergarten werden derzeit 155 (131) Kinder in sieben Gruppen betreut. Davon sind 125 Regelkinder in fünf Gruppen und 30 Krippenkinder in zwei Gruppen aufgeteilt. Alle Erwartungen erfüllt habe der Wunsch mit einem Naturkindergarten am Wassergarten, die vorhandene Platznot zu beseitigen. Erfolgreich erfolgte im September der Start und nach einem Jahr kann eine sehr positive Bilanz gezogen werden.

Vorschau 2023

Jede Menge Arbeit wartet für den Bürgermeister, den Gemeinderat und allen Mitarbeitern auch im Jahre 2023, ohne allerdings in Panik zu verfallen, Ganz oben steht dabei die Verbesserung und Sanierung des Wasserleitungsnetzes an vielen Bereichen, das nun einmal in die Jahre gekommen ist. Auch die Instandsetzung von Ortsstraßen werde man nicht aus den Augen verlieren.

Weitere Bachsanierungen sind bei Gewässer III. Ordnung vorgesehen. Erfolgen soll die Fertigstellung des Gehweges in der Gerastraße.

Forciert wird weiterhin der Breitbandausbau im Innen- und gesamten Außenbereich. Mit der Clusterbildung mit den umliegenden Gemeinden wurde eine bessere Angebotssituation geschaffen. Aufgrund der derzeitigen Kostenschätzung ist mit einer Eigenleistung nach Abzug der Fördermittel von mindestens 150 000 Euro bis 313 000 zu rechnen.

Am Ball bleiben will man bei der Ausweisung von Bauland und Gewerbegebieten. Auf der Agenda steht auch die Fertigstellung des Rathauses. Gut vorbereitet werde man im Mai das Familienfest.

Hinweise und Missstände

Immer noch vernachlässigt werde von Straßenanliegern nach wie vor das Zurückschneiden von Hecken und Sträuchern. Durch nicht Beachtung dieser Sicherungsmaßnahmen, könnten für Grundstücksbesitzer unnötig Kosten und Ärger entstehen. Es muss ein Sichtdreieck vorhanden sein. Die maximale Höhe beträgt hier 80 cm. Mehr Augenmerk sollte auch auf die Instandhaltung von Löschweihern gelegt werden. Für eine Sanierung gibt es nach wie vor 250 Euro von der Gemeinde. Wer Probleme mit Bisamratten habe, kann sich bei Josef Kirschner aus Hofau melden.

Des Weiteren bat der Bürgermeister, bei Veranstaltungen die der Meldepflicht unterliegen, mindestens vier Wochen vor dem Veranstaltungstermin die Genehmigung zu beantragen. Beim Verbrennen von Reisig muss nur noch die Gemeinde verständigt werden. Freuen würde sich das Büchereiteam über weiteres Interesse aus der Bevölkerung. Der besondere Hinweis galt auch über die bestehende Satzung zum Anbringen der vorgeschriebenen Hausnummernschilder. Grundsätzlich müssen Schilder einheitlich sein. Die Ersatzbeschaffung erfolgt daher über die Gemeinde. Bei Bedarf einfach im Rathaus rechtzeitig melden wegen Sammelbestellung. Die Beschilderung der Rettungssammelstellen im Forst sind in den Ortschaften Dachsberg, Sauersberg und Holzham festgelegt.

Anfragen aus der Versammlung:

Im Punkt Wünsche und Anfragen meldeten sich zwei Personen zu Wort. Albin Wandner aus Bergham wünsche sich, dass die Gemeinde bei der Verwirklichung des Radweges nach Geratskirchen unbedingt am Beil bleiben soll. Er kenne natürlich das Problem, vor allem, wenn zwei Regierungsbezirke und drei Gemeinden eine gemeinsame Lösung finden sollen, wo auch natürlich die Finanzierung eine entscheidende Rolle spielen wird. Aber immer wieder schwere Radunfälle, wie auch in diesem Jahr, hinterlassen aber anscheinend bei den dafür zuständigen Gremien keinen Eindruck.

Seinen Unmut brachte Martin Schmuderer über den Bau, die Gestaltung und Handhabe des Kreisverkehrs am alten Gerätehaus zum Ausdruck. Er kann das Verhalten der Verkehrsteilnehmer in keinsten Weise akzeptieren. Es ist eine tagtägliche Katastrophe was sich hier abspielt. Letztendlich kam er zum Schluss, dass es eine absolute Fehlplanung sei und er forderte eine regelmäßige Überwachung an, egal von welcher Behörde mit den dazu gehörigen Strafen. Jeder, der diesen Zustand nicht glauben kann, soll sich vor Ort ein Bild machen. In seinem Schlusswort dankte Christian Müllinger nach allen Richtungen, welche sich für das Gemeinwohl in hohem Maße einsetzen.

Es allen Recht zu machen, werde er wohl nicht schaffen und lud jeden Gemeindeglieder ein, bei Problemen oder Unstimmigkeiten immer den Weg zu einem Gespräch in die Gemeindekanzlei zu suchen. Ehrend gedacht wurde zu Beginn der Versammlung den insgesamt 28 Verstorbenen. Namentlich begrüßt wurden die beiden Ehrenbürger Erwin Keiß und Georg Hölzl, sowie die kirchlichen Vertreter Pfarrgemeinderatsvorsitzender Erwin Huber und Kirchenpfleger Josef Kellhuber.
(hm)



Unverständnis brachte Martin Schmuderer zu Tage über den Bau des Kreisverkehrs, insbesondere über das Verhalten der Verkehrsteilnehmer.



Auf der Wunschliste der Bürger: ein durchgehender Radweg nach Geratskirchen ab Fraundorf, wie es Albin Wandner forderte.



Die Fertigstellung des Rathauses soll im Jahre 2023 erfolgen.